

Globus Inform

IZ „Globus“ – eine 20-jährige Erfolgsgeschichte

Toleranz, Integration und das Miteinander verschiedener Kulturen gehören zum Leben in einer Stadt wie Chemnitz. Und genau diese Kriterien erfüllt das Integrationszentrum „Globus“, denn Integration ist eine wichtige Voraussetzung eines guten Zusammenlebens. Die Mitglieder des Vereins vertreten die Interessen und Belange der Menschen, und in ihrer Zeitung „Globus inform“ verwirklichen sie ihre Ideen, Wünsche, Talente und Eigenschaften, um Chemnitz zu einer weltoffenen und toleranten Stadt zu machen.

Das Ziel des Vereins ist, mit Angeboten die Ratsuchenden zu motivieren und über Aktivitäten in Projekten, diesen Personenkreis stärker in die Kultur und das Freizeitleben einzubeziehen sowie das Selbstvertrauen dieser Menschen zu stärken. Dazu dienen auch der Deutschsprachunterricht, die deutsche Webseite des Vereins sowie die deutsche Zeitung „Globus inform“.



Außerdem gilt es, kreative Ideen zu finden und das Zusammenleben der vielen in Chemnitz lebenden Menschen mit Migrationshintergrund zu bereichern und durch kulturelle Maßnahmen das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Das gelingt auch durch die Teilnahme des Vereins an den jährlichen Veranstaltungen zum Beispiel im Rahmen der Interkulturellen Wochen, wo viele Übersiedler ihre Talente in der Fertigung besonderer Exponate zeigen.

Für das Integrationszentrum „Globus“ ist es wichtig, die gute Verbindung zwischen Menschen russischer, ukrainischer und deutscher Herkunft friedlich, freundschaftlich und liebevoll zu pflegen. Außerdem wird die Tradition und Verbreitung russischer und ukrainischer Kultur und Kunst gefördert, um die vielfältigen Beziehungen zwischen Deutschland und den ehemaligen Staaten der Sowjetunion weiterzuentwickeln.

Olga Shayevych singt mit ihrer herrlichen glockenreinen Stimme zu Herzen gehende Lieder, und unter Begleitung von Arik Aprozanz erfüllt sich für die Zuhörer ein schöner Traum.



Das Integrationszentrum „Globus“ ist eine Erfolgsgeschichte. Es zeigt das Abbild einer interessanten Welt. Es bringt ins Stadtleben eine eigene Norm unter der Leitung von Frau und Herrn Shemyakov. Es ist für Migranten die Stelle, wo ihnen bei Problemen geholfen wird. Weitere Hilfen bei der Integration sind neben dem Deutschsprachkurs auch ständige gute Beratung und Kommunikation sowie Sportangebote und Freizeitaktivitäten.

„Globus“ hält alle Fäden in der Hand. Für einwandfreie Gestaltungen und die menschenfreundliche Zusammenarbeit hat „Globus“ im Jahre 2006 den Chemnitzer Friedenspreis erhalten.

Der Höhepunkt im regen Vereinsleben ist die herausgegebene Zeitung „Globus inform“ in russischer und deutscher Sprache, ruft reges Interesse hervor.

Man muss es betonen, dass dieser Verein den Übersiedlern in ihrem Leben einen Sinn gibt.

Seit mehr als 15 Jahren arbeite ich ehrenamtlich im Integrationszentrum „Globus“, und ich kann nur ein Loblied über die gute und herzliche Zusammenarbeit anstimmen. Diese harmonische und familiäre Atmosphäre prägt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Man fühlt sich wie zu Hause. Auch die kulinarischen Genüsse sind liebevoll und hervorragend dank Larissa Ritter zubereitet.



Ich unterstütze den Verein bei einigen Projekten, bei den deutsch-russischen Veranstaltungen sowie beim Übersetzen und Schreiben von Zeitungsartikeln, sodass vielseitige Informationen sowohl in der Zeitung „Globus inform“, als auch im Internet der Globus-Webseite entstehen. Gedichte von Iryna Konstantynova aus dem Russischen in eine deutsche Reimform zu bringen und dabei den Inhalt zu berücksichtigen, sind für mich eine interessante Herausforderung und gut gelungen.

Die gute Teamarbeit bei der Veranstaltung zu den Interkulturellen Wochen mit der Ausstellung der

kreativen Kostbarkeiten ist hervorragend. In der Moderation, die russisch-deutsch erfolgt, habe ich mit Svetlana Korostysheskaya, Svetlana Baranenko und jetzt mit Iryna Konstantynova bedeutende und eindrucksvolle Erlebnisse gehabt.

Die Ausstellungsteilnehmer, die die schönen kreativen Exponate wie Schmuckkästchen, Puppenkleidung, Strickwaren, Bilder und andere schöpferische Techniken zeigen, werden in russischer und deutscher Sprache in dieser Veranstaltung gewürdigt.

Sehr gute Zusammenarbeit als Team, das durch Frau und Herrn Shemyakov zu einer Einheit formiert wurde, habe ich mit den engsten Mitarbeiterinnen – Galina Schaatschneider, Iryna Konstantynova und Larissa Ritter - gemacht, die mit den Globusgründern die Geschicke des Vereins gut lenken.

Die Unterrichtsteilnehmer des Deutschkurses haben zu „Globus“ und dem Deutschunterricht folgende Aussagen gemacht:

„Es gefällt uns alles, die gute Gemeinschaft, alle Mitarbeiter des Vereins sind sehr freundlich und nett. Sie gehen kameradschaftlich miteinander um. Wir haben schon sehr viel gelernt, unsere Sprache hat sich verbessert, und wir können uns besser beim Arzt, bei den Behörden und in den Supermärkten unterhalten und uns verständlich ausdrücken.“

Unser Lehrer motiviert uns, korrigiert die Fehler bei grammatischen Übungen, wiederholt auch immer einmal komplizierte Texte und fördert das Verständnis bei Ausnahmen und Schwierigkeiten in der deutschen Sprache. Dies verringert auch die Angst, mit deutschen Menschen zu sprechen und hilft gut dabei, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Ein Unterrichtsteilnehmer fragt sich, warum so viele Menschen mit Migrationshintergrund nicht die gute Chance wahrnehmen, zum Unterricht zu kommen, um die Sprache besser zu beherrschen.“

Für die Integration der Menschen, die aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen sind, ist es so wichtig, dass eventuelle Schwierigkeiten verringert, die Solidarität untereinander garantiert wird, aber auch das Verständnis für das Umfeld wächst, individuelle Begabungen sowie Toleranz und gegenseitige Achtung gefördert werden.

Ich blicke mit Vorfreude und Begeisterung auf die nächsten 5 Jahre und hoffe, dass das Integrationszentrum „Globus“ weitere Erfolge und viele glückliche Momente hat.

Klaus Görner

Sprache als Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration

Die deutsche Sprache ist hinsichtlich ihrer Schwierigkeit auf dem 7. Platz von den Sprachen zu finden, die am schwersten zu erlernen sind. Sie ist eine germanische Sprache. Die Herkunft hat sie mit der englischen und niederländischen Sprache gemeinsam, und diese Sprachen sind deshalb ähnlich. Vor etwa 10.000 Jahren entwickelte sich die deutsche Sprache aus dem Indogermanischen. Schwer ist das Deutsche besonders hinsichtlich seiner Adjektivdeklinationen mit unterschiedlichen Endungen, seiner Artikelanwendungen wie zum Beispiel „der Löffel, die Gabel, das Messer“ sowie seiner Hilfsverben „sein“ und „haben“ in der Vergangenheitsform des Perfekts. „Ich bin gegangen. Ich habe gesungen.“

Die richtige Art ist schwer zu erlernen. Das Präteritum mit seinen unregelmäßigen Formen, wie z.B. „schwimmen, schwamm, geschwommen“ ist auch so eine Schwierigkeit im Deutschen.

Deshalb ist es wichtig, dass durch den Deutschunterricht die Kenntnisse der Sprache verbessert werden.

Die Sprache ist die Fähigkeit, von einer Gemeinschaft oder Gesellschaft verstanden zu werden, um anderen Personen seine Gedanken, Gefühle und Erlebnisse zu übermitteln. Eine vollständige Integration der Menschen, die in einem fremden Land leben, ohne Erlernen der Landessprache ist schwer möglich.

Der Philosoph Wilhelm von Humboldt hat einmal zitiert: „Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. Sie ist ein Schlüssel zu allem, was einzelne Kulturen betrifft. Sie ist auch der Schlüssel zu den Menschen. Je besser ein Mensch die Sprache des Landes, in dem er lebt, spricht, desto effektiver ist seine Integration. Auch ist es für die Integration wichtig, vielfältige Aspekte der deutschen Kultur kennenzulernen.

Außerdem ist es notwendig, wenn man ständig in einem fremden Land lebt, sich verständigen zu können und auch zu verstehen, was in den Behörden, bei Ärzten, in Kaufhallen oder sonstigen Einrichtungen gesprochen wird. Man ist bestrebt, auf eine gezielte Frage richtig antworten zu können. Man will ja generell alles verstehen und verstanden werden, wenn Amtspersonen, Freunde und sonstige Menschen, die man trifft, sich gut unterhalten können.

Die Deutschsprachkurse verbessern nachhaltig die Kommunikationsfähigkeit bei Gesprächen mit einzelnen Personen, auch in einem Team, in einer Verwaltung und im Alltag.

Begriffe, sprachliche Abläufe in Ergänzung mit aktuellen landeskundlichen sowie kulturellen Informationen, Durchführung von grammatischen Übungen und Klärung von Schwierigkeiten in der

deutschen Sprache sind die Schwerpunkte des Unterrichts.

Ich habe 40 Jahre im Spinnereimaschinenbau in Chemnitz bis zum Konkurs der Firma als Sprachmittler gearbeitet und habe danach als Quereinsteiger im Februar 2000 im Bürger- und Kulturzentrum BUK, Wolgograder Allee, mit dem Deutschsprachkurs begonnen. Ab September 2002 bis zum Beginn der Coronapandemie im Januar 2020 habe ich Deutschunterricht in der Synagoge erteilt, und seit Februar 2006 bin ich auf dieser Strecke beim Integrationszentrum „Globus“ tätig.

Hier habe ich die ehrenvolle Aufgabe übernommen, für die aus der ehemaligen Sowjetunion übersiedelten Menschen, Unterricht zu erteilen.



Deutschunterricht im Globus 11.04.2023

Meine ständigen Schüler sind sehr aufgeschlossene Persönlichkeiten, die regelmäßig dienstags eine Stunde am Unterricht teilnehmen. Sie zeigen viel Interesse, und es macht Spaß, bei ihnen Unterricht durchzuführen.

Frau Bronfen, Frau Rubinchik, Herr Filshinsky, Herr Volodarsky nutzen regelmäßig die Unterrichtsstunden, in denen in deutscher Sprache Erlebnisse erzählt werden, Grammatikübungen durchgeführt werden, wo auch Ergänzungen bei fehlenden Satzendungen einzusetzen sind.

Das Projekt Deutschunterricht im Integrationszentrum „Globus“ ist äußerst wichtig, um die Sprachkenntnisse zu vertiefen, um auch Gedanken, Gefühle und Erlebnisse in der deutschen Sprache zu vermitteln und Ziele anzustreben, das Verständnis in der Sprache zu erlangen, Begriffe und Redewendungen zu erlernen und weiterhin neue Aspekte der Sprache zu üben und zu beherrschen. Durch das ständige Üben und Wiederholen der Texte können bleibende Erfolge erzielt werden.

Klaus Görner

Vorverkauf des Deutschlandtickets gestartet

Fragen und Antworten zum 49-Euro-Ticket

Digital, bundesweit gültig und monatlich kündbar: So sieht das sogenannte Deutschlandticket aus, das seit dem 3. April im Vorverkauf erhältlich ist. Ab dem 1. Mai 2023 wird es dann an den Start gehen – wie geplant. Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

Was hat es mit dem Deutschlandticket auf sich?

Das Deutschlandticket – 49-Euro-Ticket – resultiert aus dem Neun-Euro-Ticket, das auf Initiative der Bundesregierung in den Sommermonaten 2022 angeboten und 52 Millionen Mal verkauft wurde. An den Erfolg dieser zeitlich befristeten Aktion soll das Deutschlandticket als dauerhaftes Angebot nun anknüpfen. Es ist Teil des dritten Entlastungspakets der Bundesregierung.

Wie schon das Neun-Euro-Ticket soll auch das Deutschlandticket die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Gleichzeitig soll es die Attraktivität des ÖPNV deutlich erhöhen, einen stärkeren Anreiz zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn setzen – und somit dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen.

Wie viel kostet das Deutschlandticket?

Das Deutschlandticket wird monatlich 49 Euro kosten, was preislich ein attraktives Angebot ist. Darüber hinaus ist es den Ländern unbenommen, auf ihre Kosten weitere Vergünstigungen etwa für Azubi-, Schüler- oder Sozialtickets anzubieten.

Bei den 49 Euro handelt es sich um einen „Einführungspreis“. Die Verkehrsminister von Bund und Ländern haben bereits vereinbart, dass es von 2024 an eine „Dynamisierung“ in Form eines automatischen Inflationsausgleichs geben soll.

Wo ist das Deutschlandticket gültig?

Das Deutschlandticket ist bundesweit gültig und ermöglicht deutschlandweite Fahrten im ÖPNV und SPNV aller teilnehmenden Verkehrsunternehmen, Landestarife und Verkehrsverbünde sowie im verbundfreien Raum. Reisende können also alle Busse und Bahnen des öffentlichen Regional- und Nahverkehrs in ganz Deutschland nutzen. Ausgenommen sind der Fernverkehr und Fahrten in der ersten Klasse.

Wann startet das Deutschlandticket?

Das Deutschlandticket wird zum 1. Mai eingeführt. Darauf hatten sich die Verkehrsministerinnen und -minister von Bund und Ländern am 27. Januar 2023 geeinigt. Das parlamentarische Verfahren ist nunmehr abgeschlossen: Die notwendige Änderung des Regionalisierungsgesetzes zur Bereitstellung der Bundesmittel für das Vorhaben hat Bundestag und Bundesrat passiert. Der Vorverkauf des Deutschlandtickets startet am 3. April 2023.

Kundinnen und Kunden werden das Deutschlandticket bei allen Verkehrsunternehmen erwerben können.

Wird das Deutschlandticket auch auf Papier angeboten?

Grundsätzlich soll das Deutschlandticket nach dem Willen von Bund und Ländern digital – also per App oder auf einer Chipkarte – angeboten werden. Für Verkehrsunternehmen,

die aktuell noch nicht in der Lage sind, ein solches digitales Ticket bereitzustellen, besteht die Möglichkeit, das Ticket übergangsweise als digital kontrollierbares Papierticket mit QR-Code auszugeben – längstens aber bis zum 31. Dezember 2023.

Die Digitalisierung bietet die Chance, die öffentlichen Verkehrsdienstleistungen für die Menschen attraktiver und passgenauer zu gestalten. Gerade in der ÖPNV-Branche besteht hier ein großer Nachholbedarf. Ein digitales Deutschlandticket ist ein wichtiger Schritt für die weitere Digitalisierung des Sektors.

Ist das Deutschlandticket übertragbar?

Das Deutschlandticket ist personengebunden und nicht auf andere Personen übertragbar. Fahrgäste müssen bei möglichen Kontrollen also ihre Identität nachweisen. Eine unentgeltliche Mitnahme von Personen über sechs Jahren ist nicht möglich; Kinder unter sechs Jahren fahren weiterhin kostenlos mit.

Was wird aus bestehenden Abonnements?

Das Deutschlandticket gibt es im monatlich kündbaren Abonnement. Wer bereits ein Abonnement oder ein Jobticket besitzt, muss in der Regel nicht aktiv werden. Kundinnen und Kunden werden von ihrem Abo-Center über das weitere Vorgehen informiert. Sie können frei entscheiden, ob ihr aktuelles Abo bestehen bleiben soll oder ob sie ins Deutschlandticket wechseln möchten.

Wird es ein Jobticket-Angebot geben?

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhalten die Möglichkeit, ihren Beschäftigten das Deutschlandticket als Jobticket bereitzustellen. Wenn sie dabei einen Zuschuss von mindestens 25 Prozent auf den Ausgabepreis des Tickets gewähren, können bis zum 31. Dezember 2024 zusätzlich fünf Prozent Übergangsabschlag beziehungsweise „Rabatt“ auf den Ausgabepreis gewährt werden.

Gilt das Deutschlandticket auch für Studierende?

Zum Start des Deutschlandtickets soll für Studierende zunächst eine optionale Upgradelösung angeboten werden. Das heißt: Studierende können selbst entscheiden, ob sie das Deutschlandticket nutzen wollen. Dafür müssen sie lediglich den Differenzbetrag zwischen Semesterticket und Deutschlandticket bezahlen. Dieses Übergangsangebot soll schnellstmöglich durch eine dauerhafte und bundesweit einheitliche Integration des Semestertickets in das Deutschlandticket abgelöst werden.

Wer wird das Deutschlandticket finanzieren?

Der Bund wird für das Deutschlandticket ab 2023 jährlich 1,5 Milliarden Euro zum Verlustausgleich zur Verfügung stellen - die Länder haben zugesagt, sich in selber Höhe zu beteiligen. Etwaige Mehrkosten, die den Verkehrsunternehmen im Einführungsjahr 2023 durch Mindereinnahmen entstehen, werden Bund und Länder je zur Hälfte tragen.

Alle Informationen zum Deutschlandticket finden Sie auf der laufend aktualisierten Website von „Deutschland steigt ein“, einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern und den im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) organisierten öffentlichen Verkehrsunternehmen.

verwendete Materialien aus dem Internet:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/deutschlandticket-2134074>

Unsere Fotorubrik

Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar

Das sind Fotos von Tatjana Konstantinova – «Blühender Frühling». Leider erscheint unsere Zeitung in der Schwarz-Weiß-Variante, aber alle Aufnahmen kann man in Farbe auf unserer Website genießen.

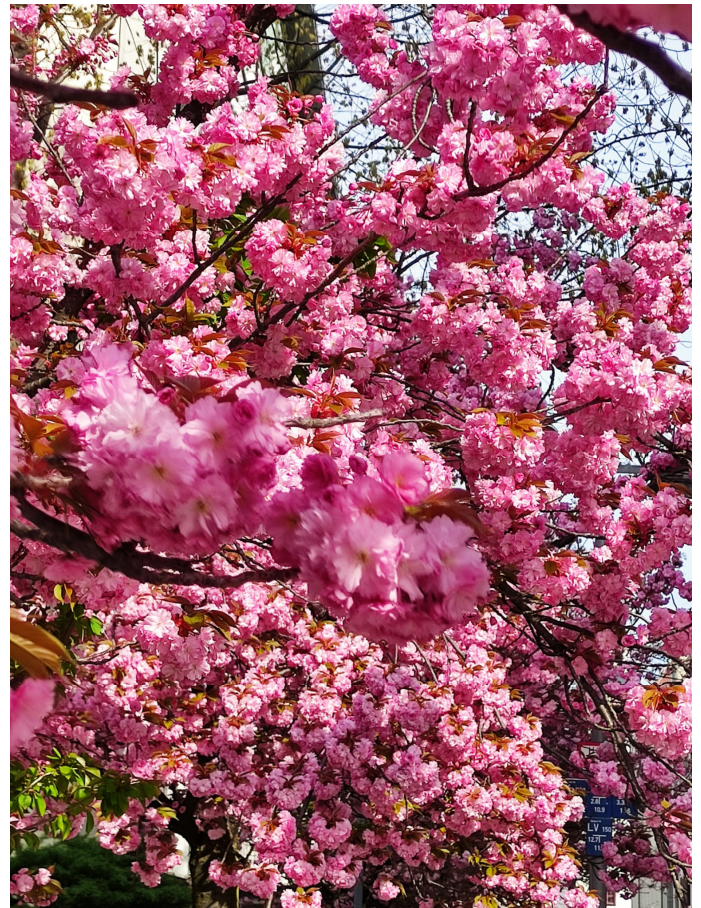
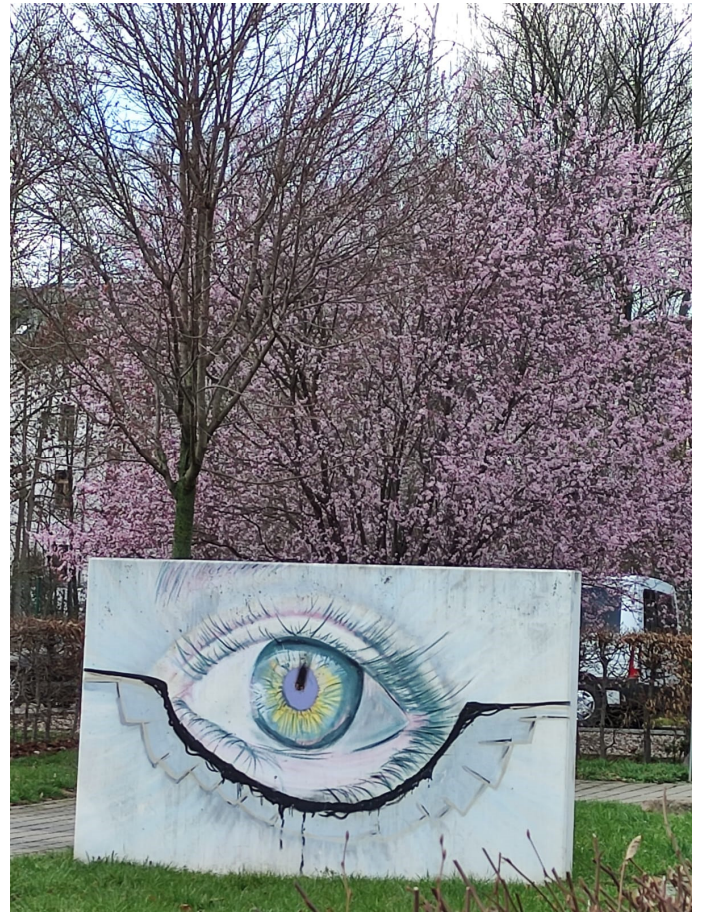


Foto Tatjana Konstantinova

**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ein:**

Dienstags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



**Unter Quarantänebeschränkungen wird der
Unterricht abgehalten!**

ICH ❤️ CHEMNITZ

**Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen**

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

**i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru**

**Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe**

Spezialisierung:

**Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779**



**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:



**Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.**

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**